

**SHOW SZENE  
SCHWEIZ**



**Verein Show Szene Schweiz | Rieterstrasse 36 | 8002 Zürich  
Telefon 044 720 58 70 | [www.prixwalo.ch](http://www.prixwalo.ch) | [info@prixwalo.ch](mailto:info@prixwalo.ch)**

*Rolf Breiner 15. Mai 2023 Schlussbericht*

47. Prix Walo Preisverleihung 2023

***Von Bastian Baker und David Constantin bis Paola  
und Publikumsliebbling Fabienne Gyr***

***Die Show Szene Schweiz erkor die Besten der TV- und Unterhaltungsbranche. Organisatorin und Präsidentin Monika Kaelin führte am Sonntagabend zusammen mit Showtalent Cloe Maria Salzgeber und Bauchredner Roli Berner durch die 47. Gala im Fernsehstudio SRF. Ein glanzvoller Abend am 14. Mai 2023 mit strahlenden Preisträgern, der Ehrenpreisträgerin Paola und Publikumsliebbling Fabienne Gyr, live übertragen von Star TV, BlickTV und Auftanken TV.***

Auch wenn der Muttertag wettermässig eher trüb denn frühlingshaft gestimmt war, fieberten die Nominierten, Show-Aktiven und Gäste der 47. Prix Walo-Gala am Maisonntag entgegen. Corona ist Vergangenheit, und die Menschen waren froh, wieder in alter Geselligkeit zusammen zu kommen. Der Prix Walo lebt! Monika Kaelin, Veranstalterin und Präsidentin der Show Szene Schweiz, und ihr Team hatten wieder zum bedeutendsten Show-Event der Schweiz ins Fernsehstudio geladen. Doch mussten die Verantwortlichen spürbare Einschränkungen in Kauf nehmen. Das Studio1, das 650 Plätze bietet, war mit Kulissen und Umbauten belegt. Der Event musste deshalb ins kleinere Studio 5 (450 Plätze) verlegt werden. 100 Plätze wurden deshalb in der SRF-Lounge eingerichtet – für Leute vom Fernsehen, also Mitwirkende der nominierten TV-Produktionen. Deshalb waren die Verhältnisse im Studio und in den Gängen sehr arg beengt.

Das tat der Stimmung freilich keinen Abbruch. Man rückte zwangsläufig näher zusammen – wie bei einem Familien- oder Klassentreffen, wie Stadtrat Filippo Leutenegger bei seinen Grussworten treffend bemerkte. Bundesrat Albert Rösti, Medienminister, hob wie sein Politiker-Kollege den

wunderbaren Anlass und grossen Einsatz der Show Szene Schweiz (SSS) und seiner Präsidentin Monika Kaelin hervor. «Es lebe der Prix Walo. Es lebe die Kunstszene Schweiz», proklamierte Bundesrat Rösti.

Und schon ging's los mit dem Preisregen. «Saaleinpeitscher» Luca Papini feuerte an, die Moderatoren **Cloé Maria Salzgeber** und **Roli Berner** luden zur Verleihung. Die Berner Schlagerexpertin Monique (Publikumsliebling 2010) präsentierte die Pop Rock-Singer: Den Luzerner Kunz, den Chansonnier, Sänger und charmanten Entertainer Michel von der Heide sowie den Lausanner Singer-Songwriter Bastian Baker, der auch im Circus Knie begeistert gefeiert worden war. Der Sieger 2023 hiess **Bastian Baker**. Darauf war der Künstler nicht vorbereitet und wünschte schlicht «Viel Spass».

Andreas Wegelin, SUISA-Generaldirektor, hatte die Aufgabe, die Kategorie Pop/Rock Band zu erläutern. Nominiert waren das Duo Blay alias Bligg und Marc Sway, die Bützer Buebe Gölä und Trauffer sowie **Patent Ochsner**. Obenaus schwang die unverwüstliche Berner Band um Büne Huber. Der Leadsänger unterstrich: «Der Prix Walo ist der einzig anständige Pokal.»

Daran schloss sich ein Intermezzo der besonderen Art. Monika Kaelin gratulierte Andreas Wegelin zum 100-Jahr-Jubiläum der **SUISA** und liess die Katze aus dem Sack: Vijdan Gussen, Marketingleiterin bei der Post, und enthüllte eine Briefmarke im Posterformat. Diese Marke Helvetia 110 zeigte unter anderem eine junge Frau, die man sogar zum Tanzen bringen kann. Obendrein trug der Lausanner Greis einen rassigen Rap-Song fürs SUISA-Jubiläum vor. Das Staunen war gross. Fabian Unteregger, Mediziner und Komiker, der nicht auf den Mund gefallen ist, präsentierte spitzbübisch die nominierten Kollegen aus dem Bereich Kabarett/Comedy: den «Bestatter» und Kabarettisten Mike Müller, den Spassmacher und Verslibrünstler Peach Weber und den frech-fröhlichen Comedian **Charles Nguela**. Und der konnte es nicht fassen, dass er einen Prix Walo gewann. Nguela: «Damit möchte ich die nächste Generation motivieren.»

Pät Schreiber von Auftanken TV, dem Sender der neben Start TV und Blick TV, die Preisgala live übertrug, stellt die Newcomer vor: die Baslerin Meryl Marty, die sich als aufmüpfige Neu-Detektivin in der Serie «Die Beschatter» einprägte, die in Schwyz aufgewachsene Popsängerin Kings Elliot und die St. Gallerin **Joya Marleen**, die mit «Nightmare» einen veritablen Hit landete. Joya gewann und fand es «Supergeil».

Rolf Knie, Ex-Clown, Künstler und Zirkusunternehmer, der einst die Prix Walo-Skulptur geschaffen hat, nahm sich der Musical-Produktionen an. In «Freddie – Die Mundartshow» wurden Queen und Freddie Mercury gefeiert – auf Schweizer Mundart. In «Sister Äct» bringt eine Nachtclubsängerin (Fabienne Louves) einen Klosterchor auf Kurs. In «Oh läck du mir!» hat Autor Charles Lewinsky Evergreens des sagenhaften Trio Eugster zu einer Story verwoben. Stefan Huber führte Regie und

Freddy Burger produzierte. «**Oh läck du mir!**» wurde ein Riesenerfolg und gewann den Prix Walo. Dreieinhalb Jahre hätten sie an diesem Projekt geschafft, berichtete Burger. «Nach Corbit» konnten wir im November 2022 Premiere feiern.» Klar herrschte grosse Freude beim Ensemble auf der Bühne. Wer wäre besser berufen, die Sparte Jodel zu repräsentieren, als der Volksmusikkenner und Förderer Sepp Trütsch. Er sprach von fünfter Landessprache und meinte den Jodel. Nominiert waren die Geschwister Monney aus dem Freiburgischen, der Jodlerklub Muothatal und **Oesch's die Dritten**. Die Berner Oberländer natürlich mit den charmanten Oberländerinnen Melanie und Annemarie sind - weiss der Walo! – keine Unbekannten. Auch diesmal hatte die beliebte Volksmusikfamilie die Nase bzw. Stimme vor. «Wir werden weiter mit Herzblut musizieren», versprach Melanie.

Schauspielerin und Theaterleiterin Hanna Scheuring kennt sich nicht nur auf der Bühne, sondern auch vor der Kamera aus. Komödien liegen ihr nah. In der Mutter aller Schwänke, «Floh im Ohr», brilliert Erich Vock in einer Doppelrolle, getragen von einem namhaften Ensemble. Zwölf Darsteller sind für die «Komödie mit Banküberfall» verantwortlich. Für Spass ist gesorgt. Der sagenhafte **«HD-Soldat Lämppli»** lebt auf – dank Gilles Tschudi und dem Theater Fauteuil in Basel. Über 130 ausverkaufte Vorstellungen. Caroline Rasser, Enkelin des Ur-Lämppli Alfred Rasser, freute sich riesig und riet: «Ein bisschen Lämppli in uns allen - dann hätten wir eine bessere Welt.»

Flavia Schlittler vom Blick (People, Glamour & Gossip) präsentierte die nominierten Film-Produktionen. Rolf Lyssys Schrebergartenkomödie «Eden für jeden» von 2020 wurde zeitweise durch Corona ausgebremst und lockte rund 30 000 Besucher. Cyril Schäublins Spielfilm «Unrueh» beschreibt fast dokumentarisch das Leben in einer Uhrmacherstadt im Jura Ende des 19. Jahrhunderts. Die flotte Kreuzfahrt von Barbara Kulcsar (Regie) und Petra Volpe (Drehbuch) entpuppt sich als Crashkurs für Beziehungen. **«Die goldenen Jahre»** haben ihre Tücken – mit Esther Gensch, Stefan Kurt, Ueli Jäggi, André Jung u.a. Golden war jedenfalls der Prix Walo, den Produzent Lukas Hobi entgegennahm. Die Arbeit sei freudvoll und genussvoll gewesen, bilanzierte die Regisseurin Kulcsar. Jetzt erst recht.

Leonardo Nigro ist seit zwanzig Jahren im Filmgeschäft, wirkte bei Filmen wie «Grounding – Die letzten Tage der Swissair», «Die schwarzen Brüder» oder TV-Produktionen («Tatort», «Urbino-Krimi») mit. Er weiss um die Schauspielerei und kündigte die Nominierten an: Esther Gensch spielt gern Menschen, die sich in emotionalen Ausnahmezuständen befinden – siehe «Die goldenen Jahre». Die Zürcherin Luna Wedler wirkt mal heiter, mal melancholisch wie aktuell im Kinofilm «Was man von hier aus sehen kann». **David Constantin** startete als Walliser Prolo-Cop voll durch. Mit «Tschugger» wurde er bekannt wie sonst Walliser Skiprofigis – und gewann. Für ihn war es tatsächlich ein langer Weg von der TV-Aussenstation (Lounge) bis ins Studio. Aber er nahm's locker: Neben Walliser

Einblicken und Erfahrungen gab's bei der Preis-Entgegennahme auch eine Danksagung: «Merci Mama».

Monika Fasnacht, fernseh- und jasserfahren, präsentierte die TV-Produktionen: das Gesellschaftsmagazin «Gesichter & Geschichten» (SRF1), den Sängerwettstreit «Sing meinen Song» (3+) und die Krimireihe «**Tschugger**». Die schrägen Walliser Bullen um David Constantin schlugen alle – noch ein Prix Walo.

Für den Nachwuchs wurden am Galaabend drei Showblöcke eingeräumt. So konnten die jungen Sieger/innen **Kleiner Prix Walo** ihre Talente vor einem grossen Publikum zeigen. Die Band **Marianne Montero** aus Kriens, das **Duo Bluebird** aus Brunnen mit populärer Klassik, der Volksmusikant **Janik Zemp** aus Brienzwiler, der Sänger **Jared Lembo**, der seine Fussballstiefel (FCZ) an den Nagel gehängt hat, die fetzige **Örgälibandi** aus Sattel, die Jodlerinnen **Elena & Tabea** aus Ebnet und der HipHopper **Snox** mit Studio in Winterthur. Die Show Szene Schweiz hat sich seit jeher für den Nachwuchs eingesetzt. Die nächsten Prix Walo-Sprungbretter 2023 im Oktober, November und Dezember werden erstmals von Auftanken TV übertragen, versprach Gründerin Yvonne Maurer.

Mehrfach wurden die Verdienste **Monika Kaelins**, der unermüdlichen Kämpferin für den Nachwuchs und die Showszene, gewürdigt. Mit dem Stern, dem Originalmodell der Prix Walo-Skulptur, krönte Rolf Knie die Mutter und Seele der Show Szene Schweiz und überreichte ihr den «Preis des Herzens».

Rolf Knie plädierte zudem vehement für mehr Bereitschaft des Schweizer Fernsehens, eine Gala wie die von Prix Walo endlich wieder ins Programm zu nehmen und zu übertragen.

Überrascht wurde die Trägerin des Ehrenpreises von Präsidentin und TV-Produzentin Monika Kaelin. **Paola Felix** ahnte nichts und war überwältigt und sehr bewegt über die grosse Auszeichnung. Unter Standing Ovationen dankte sie dem Verein Show Szene Schweiz für die nachhaltige Nachwuchsförderung von Talenten und erzählte aus ihrem Leben, auch die eine oder andere Anekdote, wie über das erste Treffen mit ihrem späteren Lebenspartner Kurt Felix.

Traditionell gab es ein Showfinale mit den Publikumslieblichen, von Zuschauern via TED gewählt. Die meisten Stimmen erhielt die Fernsehmoderatorin **Fabienne Gyr** (Samstig-Jass, Sportpanorama). Bundesrat Albert Rösti überreichte die Auszeichnung, gratulierte, lobte und stimmte in den Chor des Lobes ein: «Chapeau für die Show Szene Schweiz.»